



**Oman zu Gast**  
Eine Wirtschafts-  
delegation aus  
Oman weilt aktuell  
in Luxemburg

# „System muss robuster werden“

Zehn Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise fragt die Idea-Stiftung: Was haben wir gelernt?

LUXEMBURG  
ORDELIA CHATON

**P**ierre Ahlborn kann sich noch ganz genau erinnern: „Im Juli 2007 hat mein Tresorier mich vor einer weltweiten Krise gewarnt. Sie war schlimmer als alles, was wir erwartet hatten“, sagt der Administrateur-Délégué der Banque de Luxembourg zum Auftakt der Konferenz: „Was haben wir aus der Krise vor zehn Jahren für die kommende gelernt?“, die am Dienstagabend stattfand.

„Jetzt haben wir Überregulationen und Überreaktionen – ob Papierberge Halterungen für Sicherheitsventile sein könnten“, sagt Ahlborn. Er führt engagiert, eloquent und persönlich in das Thema ein, zu dem die Fondation Idea eingeladen hat. Und der Banker ärgert sich: „Das Zinstief lässt keine Marge für Aktionen. Zentralbanken kaufen Staats- und Konzernschulden, wie in Japan. So haben wir eine historische Schuldenquote erreicht. Wir rufen die nächste Krise hervor.“ Und weil Krisen die Ärmsten immer am heftigsten treffen, ruft die Idea-Stiftung auf zu Spenden an die Stämm von der Strooss“ und die „Médecins du monde“ – statt eines Eintritts.

Immerhin ist ein bemerkenswerter Gast da: Agnès Bénassy-Quéré, Professorin an der Wirtschaftsfakultät der Pariser Sorbonne und Présidente-délégué des „Conseil d'Analyse Economique“. Sie ist auch Mitglied in der französischen Wirtschaftskommission, dem Hohen Rat der Finanzstabilität und dem Generalrat der Banque de France sowie regelmäßige Kommentatorin in den Medien.

Nach ihrer Einführung ins Thema diskutierte die Wissenschaftlerin mit der Volkswirtin Natacha Valla, die bei der Europäischen Investitionsbank für Politik und Wirtschaftsstrategie zuständig ist, sowie dem CSV-Abgeordneten Claude Wiseler und dem LSAP-Abgeordneten Alex Bodry. LISER-Direktorin Aline Muller leitete die Diskussion im mit rund 200 Hörern voll besetzten Saal.

**Panel: Persönliche Erinnerungen der Politiker**

Die Politiker fallen mit persönlichen Eindrücken auf. „Dann gab es wirklich Panik in der Politik. Niemand wusste, was tun. Das hat auch zur Akzeptanz von Kontrollmecha-



Agnès Bénassy-Quéré resümierte die Entwicklungen seit 2007, Claude Wiseler hörte zu

Foto: Hervé Montaigu/Editpress

## „Regulierung ist jetzt wichtig“

AGNÈS BÉNASSY-QUÉRE, Wirtschaftsprofessorin Sorbonne

nismen geführt“, meint Wiseler. Bodry will die Regulierung nicht in Frage stellen. „Nur, bis wohin muss sie gehen? Man muss doch auch die Finanzinstitution ihre Arbeit machen lassen“, meint er. Ohnehin sieht Bodry die Krise eher als Phänomen der anderen. „Die Luxemburger fühlen sich mehrheitlich nicht so betroffen“, wirft er ein. Das teilt den Reaktionen des Publikums nach zu urteilen nicht jeder. Muller beispielsweise hat den Eindruck, dass „die Leute eine größere Ungleichheit fühlen“.

Aber etwas geschehen sollte schon. Valla bedauert, dass Unternehmen jahrelang nicht investiert haben: gebremst durch Unsicherheit und einen Mangel an Kompetenz. „Das merken wir jetzt“, sagt die Wirtschaftsexpertin. In ihren Augen ist auch die ungebremste Kreditlinie, die die Europäische Zentralbank Finanzinstitutionen einräumt, viel zu wenig diskutiert.

Die Expertin des Abends ist recht pessimistisch, auch wenn jetzt Kontrollen akzeptierter seien. „Die Diskussion ist konfus“, meint Bénassy-Quéré, die das Ganze im Kontext von Gemeinsamkeiten, Stabilisierung und Solidarität sieht. ●

### ZUR FONDATION IDEA

#### Die Denkfabrik

Die Fondation Idea wurde als gemeinnütziger Verein und offenes Ideenlabor 2014 von der Handelskammer gegründet, um Ideen über ein nachhaltiges Wachstum, das im wirtschaftlichen Interesse aller im Land ist, zu finden. Seither finden Konferenzen, Analysen und Workshops statt. Mal geht es um die USA und Europa, mal um Produktivität, Arbeitssicherheit oder eine Medical School in Luxemburg. Auch Themen wie Wohnraum, Inflation oder Zu- und Abwanderung werden diskutiert. Immer ist das Publikum eingeladen. Ein eigenes Organisationsteam bereitet alles vor, der Aufsichtsrat, in dem Pierre Ahlborn, Michel Wurth, Tom Wirion, Carlo Thelen, Marc Wagener, Isabelle Lenz und Erna Hennicot-Schoepges sitzen, begleitet die Arbeit ebenso wie ein wissenschaftlicher Beirat, in dem unter anderem Rolf Tarach, Martina Larkin und Marc Hostert präsent sind.

● [www.fondation-idea.lu](http://www.fondation-idea.lu)